

FÖRDERPLANUNG

Name, Vorname	Keller Maria		Erstsprachen	Deutsch	
Geburtsdatum (TT.MM.JJJJ)	05.07.2019	Förderplanung von	Februar 20xx	bis	Juni 20xx
Koordination der Förderung	Susanne Bauer (Psychomotoriktherapie, PMT)				
Schulhaus/Schule	Musterschule/Bern				
Klasse	1	Anzahl besuchte Schuljahre Kindergarten – heute	3	Schuljahr	20xx/20xx
Klassenlehrperson	Marianne Muster / Katrin Torf				
Weitere Lehrpersonen / Fachbereiche					
Unterstützungsmassnahmen / verantwortliche MR-Lehrperson(en)	Schulische Heilpädagogik SPU/eU: 2 Lektionen/Woche (Bea Curty) Logopädie: 1 Lektion/Woche (Johann Vogel) Psychomotoriktherapie: 1 Lektion/Woche (Susanne Bauer)				
Ausserschulische Unterstützungsmassnahmen	Keine				



1. Förderbedarf wahrnehmen, Entwicklungsbereich definieren

 Hilfestellung Entwicklungsbereiche

Entwicklungsbereiche

- | | | | | |
|---|--|--|---|---|
| <input type="checkbox"/> Allgemeines Lernen | <input type="checkbox"/> Mathematisches Lernen | <input type="checkbox"/> Lesen | <input type="checkbox"/> Spracherwerb / Fremdsprachen | |
| | | <input type="checkbox"/> Schreiben | | |
| <input type="checkbox"/> Umgang mit Anforderungen | <input checked="" type="checkbox"/> Bewegung / Mobilität | <input type="checkbox"/> Umgang mit Menschen | <input type="checkbox"/> Kommunikation | <input type="checkbox"/> Für sich selbst sorgen |

Hinweise zur aktuellen Ausgangslage

Maria bewegt sich grundsätzlich sehr gern und besucht in der Freizeit einen Schwimmkurs. In der Schule kann sie allerdings mit ihren Kolleg*innen punkto Koordinationsfähigkeit, Gleichgewicht oder Reaktionszeit nicht mithalten. Ihre Körperspannung ist tief, sie bewegt sich langsamer als andere Kinder und kann nicht quasi "nebenbei" neue Handlungsabläufe lernen. Im Alltag äussern sich die motorischen Schwierigkeiten, indem sie oft langsamer ist als die anderen Kinder, bis sie für das Lösen einer neuen Aufgabe bereit ist oder sich umgezogen hat für den Sportunterricht. Bei Mannschaftsspielen oder bspw. Versteckspielen im Freien macht Maria nicht freiwillig mit. Ihre Kolleg*innen machen sich oft lustig über ihre Langsamkeit und fragen sie gar nicht erst, ob sie bei einem Spiel mitmachen will. Maria spielt in den Pausen entsprechend oft allein. Werden im Sportunterricht neue Bewegungsformen gelernt, fällt dies Maria äusserst schwer. Maria sagt in solchen Situationen häufig, dass sie das eh nicht können und beginnt gar nicht zu üben.

2. Theoriebezug offenlegen, Erfassungsmethode anwenden



Theoretisches Hintergrundwissen

z.B. Fachartikel, Kapitel aus Fachliteratur, Modell, Konzept

Ein gut ausbalancierter und dynamischer aufrechter Gang entwickelt sich auf Basis der vorangehenden Bewegungsentwicklung (Lienert et al., 2023). Bei Maria könnten die mehrdimensionalen Schwierigkeiten auf eine Umschriebene Entwicklungsstörung motorischer Funktionen (UEMF, F82 nach ICD-10, 6A04 nach ICD-11) hinweisen. Im Schulalltag zeigen viele Kinder Koordinationsprobleme, Schwierigkeiten in der Raumorientierung. Defizite in der Handlungsplanung hängen zusammen, da sie auf zentrale sensomotorische und exekutive Funktionen zurückgreifen. Motorische Entwicklung basiert auf dem Zusammenspiel von Wahrnehmung, Bewegungssteuerung und kognitiven Planungsprozessen; Störungen in einem Bereich wirken sich auf die gesamte Bewegungsorganisation aus (Petermann & Reihardt, 2010). Koordinationsprobleme im Alltag werden oft durch Defizite in der Raumwahrnehmung sichtbar etwa beim Einschätzen von Abständen oder beim zielgerichteten Einsatz von Bewegungen (Sägesser Wyss, 2024). Mit Blick auf grafomotorische Tätigkeiten zeigt sich, dass Schwierigkeiten in der Raumorientierung und in der Handlungsplanung (z. B. Bewegungsabfolge beim Schreiben) direkt zu motorischen Auffälligkeiten führen können (GRAFOS-2 (Sägesser Wyss et al., 2024).

Literatur

Sägesser Wyss, J. (2024). Beobachtung der Motorik. Beobachtungsbogen mit Indikatoren zum Erkennen motorischer Schwierigkeiten im Schulalltag. Vorlesungsunterlage am Institut für Heilpädagogik der PHBern.

Lienert, S.; Sägesser, J.; Spiess, H. (2023) bewegt und selbstsicher. Psychomotorik und Bewegungsförderung in der Eingangsstufe Grundlagen und Unterrichtspraxis. Schulverlag plus.

Petermann, F. & Reihardt, D. (2010). Motorische Entwicklung. Monatsschrift Kinderheilkunde, 430-431. DOI 10.1007/s00112-009-2125-4

Sägesser Wyss, J., Maurer, M. N., & Eckhart, M. (2024). GRAFOS-2 – Screening und Differentialdiagnostik der Grafomotorik im schulischen Kontext (2., vollständig überarbeitete Auflage). Hogrefe.

Gewählte Erfassungsmethode / Erfassungsinstrument

z.B. Test, Screening, Lernstandserfassung, Beobachtungsbogen

KLP (Marianne Muster) und SHP: Alltagsbeobachtungen, Beobachtungsplan Motorik (Sägesser Wyss, 2024) und Beobachtungsbogen GRAFOS-2 (Sägesser et al., 2024). Eine Abklärung durch die Psychomotoriktherapeutin wurde lanciert, um herauszufinden, welche Unterstützung für Maria zu Hause und in der Schule am zielführendsten ist. Da die Eltern von Maria damit einverstanden sind, dass Maria allenfalls die Psychomotoriktherapie besucht, ist diese Abklärung als Start in die Therapieplanung und multiprofessionelle Zusammenarbeit im Team unbedingt angesagt. PMT: M-ABC-2, freie Spielsituation, Anamnesegegespräch mit den Eltern.

Henderson, S. E., Sugden, D. A., & Barnett, A. L. (2007). Movement Assessment Battery for Children—Second Edition (MABC-2). Pearson Assessment.

Sägesser Wyss, J. (2024). Beobachtung der Motorik. Beobachtungsbogen mit Indikatoren zum Erkennen motorischer Schwierigkeiten im Schulalltag. Vorlesungsunterlage am Institut für Heilpädagogik der PHBern.

Sägesser Wyss, J., Maurer, M. N., & Eckhart, M. (2024). GRAFOS-2 – Screening und Differentialdiagnostik der Grafomotorik im schulischen Kontext (2., vollständig überarbeitete Auflage). Hogrefe.

Wichtigste Ergebnisse der durchgeführten Erfassung

Beobachtungsplan Motorik

Die Anwendung des Beobachtungsplans Motorik (Sägesser Wyss, 2024) bestätigt den Verdacht, dass es sich bei Maria um recht komplexe motorische Schwierigkeiten handelt. Die genaue Beobachtung anhand der Indikatoren zeigt, dass sowohl das statische, als auch das dynamische Gleichgewicht, die Koordination der Beine und des ganzen Körpers aber auch die visuomotorische Koordination Schwierigkeiten bereiten. Im feinmotorischen Bereich zeigt Maria weniger Auffälligkeiten, allerdings sind für Maria auch Aufgaben, welche eine gute Auge-Hand-Koordination erfordern, nicht lösbar. Insbesondere fällt auf, dass Maria das Gewicht beim Gehen oder beim Balancieren nicht ganz von einer Seite auf die andere Verlagern kann. Der Oberkörper ist bei diesen Bewegungen sehr starr und bewegt nicht dynamisch mit.

Die Abklärungen der Psychomotoriktherapeutin haben die Beobachtungen der KLP und SHP bestätigt.

M-ABC-2

Beim M-ABC-2 erreicht Maria in der Balance den tiefsten Wert, aber auch der Prozentrang im Gesamtest ist tief (PR 16).

GRAFOS-2

Den GRAFOS-2 Screening löst Maria ohne Probleme und erreicht hier für ihr Alter einen guten Wert (unauffällige Kategorie). Aufgrund der grossen Schwierigkeiten sollen die Gleichgewichtsfähigkeiten und -fertigkeiten in der Psychomotoriktherapie entwicklungsorientiert aufgebaut werden.

3. Förderziele und Fördermassnahmen formulieren

 **Hilfestellung Förderziele / Ressourcen und Herausforderungen**

Förderziel

Überprüfbar formulieren

Bewegungsfreude von Maria erhalten.

Förderziel Schule:

Maria lernt Strategien, um in alltäglichen Umkleidesituationen systematischer vorzugehen und schneller zu werden. Überprüfung des Fortschritts jeweils am Ende des Monats (Beobachtung).

Der Aufbau der Gleichgewichtsfähigkeiten wird sowohl im Sportunterricht als auch in der Psychomotoriktherapie fokussiert.

Förderziele Schule und Psychomotoriktherapie:

- Maria wagt sich auf bewegten Untergrund wie die dicke Matte, eine schräge Ebene im Freien oder ein Rollbrett - dabei ist es erlaubt, dass sie auf allen Vieren geht oder gar in Bauchlage, damit sie mehr Auflagefläche hat. Überprüfung des Fortschritts in 4 Monaten

Förderziele Psychomotoriktherapie:

- Maria kann mit einer segmentalen Bewegung der Wirbelsäule seitwärts rollen (das ist eine Grundlage für die Gleichgewichtsfähigkeit).

- Maria kann auf einer sich bewegenden Unterlage verschiedene Körperstellungen einnehmen und sich dabei ausbalancieren (Spiel mit der Woldecke, auf welcher Maria sitzend oder liegend von der Psychomotoriktherapeutin gezogen wird). Das Tempo der Bewegungen der Unterlage kann zunehmend variiert werden. Überprüfung des Fortschritts in 4 Monaten

Fördermassnahmen

Unter Berücksichtigung von Methoden, Settings, Hilfsmitteln, Strategien

Bei allen Förderangeboten und -settings steht die Bewegungsfreude Marias im Zentrum und der Aufbau eines positiven Bewegungs-Selbstkonzepts, damit die momentan zu beobachtende, grundsätzliche Bewegungsfreude erhalten bleibt. Die folgenden Angebote sind geplant: Bewegungsangebote im Schulalltag, welche Maria selbständig bewältigen kann und welche der Heterogenität in der Klasse gerecht werden (z.B. Hüpfspiele, um sich selbst drehen, einfache Tänze, schaukeln in einer Hängematte, die tief hängt, Wirbelsäule nach vorne abrollen und wieder aufrollen). Im Sportunterricht wird mit allen Kindern am Rollen drehen nach Lienert et al. (2019) gearbeitet. Es werden damit Bewegungsmöglichkeiten zum Thema angeboten, welche Kinder mit sehr heterogenen Voraussetzungen ansprechen und auch für Maria herausfordernde aber nicht überfordernde Bewegungsformen bereitgestellt. In der Reflexion von gelerntem wird Maria darin begleitet, eigene Fortschritte zu erkennen. Der Sportunterricht wird jeden Monat einmal im multiprofessionellen Team, bestehend aus KLP, SHP und PMT, reflektiert und weiter geplant. Psychomotoriktherapie: gezielter, individualisierter Aufbau der Gleichgewichtsfähigkeiten und -fertigkeiten, der koordinativen Fertigkeiten, der Visuomotorik und eines positiven Selbstkonzepts.

Ressourcen

z.B. Fähigkeiten, Unterstützung

Gut funktionierende multiprofessionelle Zusammenarbeit zwischen KLP, SHP und PMT. Eine PMT Lektion kann zur Verfügung gestellt werden. Guter Kontakt zu den Eltern und sehr gute Zusammenarbeit.

Herausforderungen

Maria ist sich ihrer Schwierigkeiten schon sehr bewusst und hat in ihrem Alltag schon Vermeidungsstrategien entwickelt. Die Bewegungsfähigkeiten von Maria sind deutlich schlechter, als diejenigen ihrer Klassenkolleg:innen und sie ist sozial bereits in eine Aussenseiterinnenrolle gerutscht.

4. Förderung durchführen und evaluieren

In Kooperation mit allen an der Förderung Beteiligten

Datum	Aktivität (was, wie)	Beteiligte Personen, Aufgaben / Verantwortlichkeiten
15.01.2025	Sitzung: Austausch von Alltagsbeobachtungen. Planung weiterer Unterstützung durch die SHP in der Klasse	KLP (Marianne Muster) / SHP / PMT SHP setzt weitere Förderung in Absprache mit PMT um SHP erstellt Piktogramme (Rücksprache mit PMT)
	Beobachtung Sportunterricht: Maria ist immer die Letzte, wenn die Klasse sich umziehen soll und die anderen Kinder beginnen sich zu nerven, weil sie immer auf Maria warten müssen.	Prozessauswertung / Nächste Schritte Gespräch mit der Klasse, dass Maria nicht schneller sein kann. Beschluss Piktogramme zu erstellen, welche für Maria den Ablauf beim Umziehen sichtbar machen. Einsatz ab nächster Woche
03.02.2025	Sitzung: Rückmeldung zu ersten Erfahrungen mit Piktogrammen im Sportunterricht Beschluss, diese Massnahme weiterzuführen.	KLP (Marianne Muster) / SHP
	Beobachtung Maria nutzt die Piktogramme und geht systematischer vor. Möglicherweise ist sie bereits etwas schneller. Muss genauer beobachtet werden	Prozessauswertung / Nächste Schritte Sichtbarmachen der Fortschritte für Maria. Planung Bewegungslandschaft für die Klasse im Sportunterricht (SHP / PMT). Beobachtungsplan Motorik (SHP)
10.02.2025	Beobachtung durch die SHP mit dem Beobachtungsplan Motorik.	SHP / Maria
	Beobachtung Maria kann viele der Bewegungen, welche als Indikatoren angegeben werden, nicht ausführen. (siehe Dokument Auswertung Beobachtungsplan Motorik)	Prozessauswertung / Nächste Schritte Ziele zur Förderung: Aus einer niederen Bordsteinkante gehen lernen / Rollen seitwärts und vorwärts im Sportunterricht. Erstellen einer Bewegungslandschaft

Datum	Aktivität (was, wie)	Beteiligte Personen, Aufgaben / Verantwortlichkeiten
20.02.2025	Sitzung: Thema Psychomotorik-Abklärung / Bezug der Eltern	KLP (Marianne Muster) / SHP
	Beobachtung M. freut sich über ihre Fortschritte beim Umziehen und möchte sich weiter verbessern. Das seitliche Rollen fällt ihr noch schwer, besonders auf der schrägen Ebene. Die KLP darf sie langsam aus der Woldecke ausrollen.	Prozessauswertung / Nächste Schritte Einbezug der PMT und psychomotorische Abklärung wird ins Auge gefasst. Die Eltern sind damit einverstanden.
Datum	Aktivität (was, wie)	Beteiligte Personen, Aufgaben / Verantwortlichkeiten
03.03.2025	Psychomotorik-Abklärung M-ABC-2	PMT
	Beobachtung Die Ergebnisse zeigen Unterstützungsbedarf in verschiedenen Bereichen (siehe Auswertung M-ABC-2 Dokumente)	Prozessauswertung / Nächste Schritte Psychomotoriktherapie festgelegt ab 1.4.2025 Besprechen von Möglichkeiten der Förderung zu Hause mit den Eltern.
Datum	Aktivität (was, wie)	Beteiligte Personen, Aufgaben / Verantwortlichkeiten
	Beobachtung	Prozessauswertung / Nächste Schritte

Dokumente

z.B. Protokolle, Beobachtungspläne, Testauswertungen, Verlaufsdocumentationen

- Ausgefüllter Beobachtungsbogen Motorik
- Auswertung M-ABC-2
- Auswertung Screening GRAFOS-2 und Beobachtungsbogen GRAFOS-2 Protokolle der multiprofessionellen Zusammenarbeit werden fortlaufend geführt.